



BRAUNLAGE

Tourist-Information. Sa./Mo. 9.30-12.30 Uhr, Tel. (05520) 93070.

Deutscher Kinderschutzbund. Second-Hand-Laden, Sa. 9.30-11.30 Uhr, Marktstr. 1.

Mit den Rangern um die Brockenkuppe. Ca. 1 Std., Treffen tägl. 11 und 13 Uhr, Brocken (Eingang Brockenhaus).

Mit den Rangern durch die Hochlagen des Nationalparks. Ca. 6 km/3 Std., Sa. 9.30 Uhr, Parkplatz Wurmbergseilbahn/Wandertreffschild.

An den Ufern der Wolga. Konzert mit den Original Wolga-Kosaken, Mo. 20 Uhr, Kurgastzentrum, Abendkasse 17 Euro.

8. Braunlager Märchenwoche. Mo. 10-12 Uhr Mythenwanderung, Treffpunkt Rathaus; Mo. 15.30-17 Uhr Märchenbuch-Kino, für Kinder ab 4 J., in der Stadtbücherei; Mo. 17.30-18.15 Uhr Schattentheater „Der goldene Rehbock“, im Kurgastzentrum, Erw. 6 Euro, Kinder und Jgd. bis 14 J. 4 Euro.

Führung durch das Jugendstilsanatorium. Sa. 15 Uhr, Sanatorium Dr. Barner.

Offenes Atelier. Landschafts- und Tiermalerei von Fred Hahn: „Das Licht der Berge“, Sa./So. 16-19 Uhr, Dr.-Vogeler-Straße 3.

Tennisclub: Tennishalle durchgehend geöffnet, Elbingeröder Straße.

Schützengesellschaft: Jugend, Sa. 14-16 Uhr; Sonntagsschießen, So. 9-11 Uhr, Schießstand.



HOHEGEISS

Tourist-Information. Sa./Mo. 9.30-12.30 Uhr, Kirchstraße 15 a. Tel. (05583) 241.

Harzer Erntedankfest. So. 13-17 Uhr, mit Aufwartung der Oberen und anschl. Gottesdienst in der Kirche „Zur Himmelspforte“.

Ski-Club: Mountainbike-Tour, So. 10 Uhr, ab Café Wedler, je nach Wetterlage.



ST. ANDREASBERG

Tourist-Information. Sa. 9-13 Uhr, Mo. 10-13 Uhr, Tel. (05582) 2916636.

Oktoberfest. Mit dem Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein, Sa. ab 15 Uhr, auf dem Schulstraßenplatz an der Martinikirche.

Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service. Strom, Erdgas, Wasser, (05321) 789-0.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

502 Häuser können gefördert werden

Experten informierten über das Dorfentwicklungsprogramm – Auch Privatleute werden finanziell unterstützt

Von Volker Jung

St. Andreasberg. 50 Bürger aus Sieber, Lonau und St. Andreasberg waren am Donnerstagabend im Kurhaus zu der Informationsveranstaltung zusammengekommen, in der die Stadt Braunlage und die Planungsbüros über die Förderung von Privatpersonen im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms berieten. So können Eigentümer einen Zuschuss in Höhe von 30 Prozent der Investitionssumme erhalten, wenn sie Sanierungsmaßnahmen an ortsbildprägender Bausubstanz vornehmen, erklärten Projektleiter Wolfgang Kleine-Limberg und Stadtplaner Ivar Henckel vom Planungsbüro „Mensch und Region“.

Darunter fallen Erneuerung der Außenfassade, Dach und Fenster sowie die erste Wärmedämmung. Betroffen sind Häuser zumeist aus den 50-er Jahren. „In St. Andreasberg haben wir von rund 800 Häusern 502 Gebäude identifiziert, die gefördert werden könnten“, erklärte Henckel.

Die erste Antragsfrist endet am 15. Februar 2017. Bis 2023 können jeweils zum 15. Februar eines jeden Jahres Anträge zur Förderung eingereicht werden. Mit der Sanierung sind auch viele energetische Maßnahmen verbunden. Dazu zählen unter anderem die Optimierung der Heizung und die Innendämmung. Diese Maßnahmen können durch Programme des Bundes, des Landes oder des Landkreises zusätzlich zum Dorfentwicklungsprogramm



502 der etwa 800 Häuser in der Bergstadt St. Andreasberg können bei der Sanierung mit 30 Prozent aus Mitteln des Dorfentwicklungsprogramms gefördert werden. Archivfoto: Weiss

gefördert werden. Weil jedes Gebäude ein Unikat sei und die Besitzer eigene Ideen bei der Sanierung hätten, sei eine kostenlose Beratung vor Ort unerlässlich, stellte Kleine-Limberg heraus. In diesen Beratungsgesprächen wird auch das Verfahren zur Antragsstellung erklärt. Zuvor hatte Kämmerin Martina

Peine die Bürger stellvertretend für Bürgermeister Stefan Grote aus Braunlage begrüßt und sich über die gute Resonanz gefreut.



Planer Wolfgang Kleine-Limberg und Kämmerin Martina Peine begrüßen 50 Bürger zu der Info-Veranstaltung. Foto: Jung



Zwischen zwei Filmstars: Sandra Diedrich aus Braunlage freute sich über den Besuch von Matthias Koeberlin (links) und Götz George, den Hauptdarstellern des Films „Böse Wetter“, der am Montag um 20.15 Uhr in der ARD gezeigt wird. Archivfoto: Privat

Georges letzter Film

„Böse Wetter“ läuft am Tag der Deutschen Einheit

St. Andreasberg. Götz Georges letzter Film, der im vergangenen Jahr vor allem in St. Andreasberg gedreht worden ist, wird am Tag der Deutschen Einheit, Montag, 3. Oktober, ausgestrahlt. Den Film „Böse Wetter“ kündigt die ARD an dem Feiertag für 20.15 Uhr an.

Dabei handelt es sich um ein Krimi-Drama, das an der früheren deutsch-deutschen Grenze im Harz spielt. Matthias Koeberlin gibt eindrucksvoll einen Mann, der trotz Unbehagens darauf drängt, den Tod seines Vaters bei einem Grubenunglück zu DDR-Zeiten aufzuklären. Dabei arbeitet er sich an einem ebenso charismatischen wie oppo-

tunistischen Minenbesitzer ab, den Götz George raubeinig, aber auch nachdenklich verkörpert. Eine geheimnisvolle Aura umgibt Gudrun Landgrebe, die als Mutter der Hauptfigur mit einem schweren Vorwurf lebt. Johannes Grieser führt Regie für den Film über alte Wunden der deutschen Teilung, die nun aufbrechen

George, der während der Dreharbeiten vor einem Jahr in Braunlage übernachtete, zeigte sich zwar scheu, ging aber auch in der Stadt essen. Für ein Bild ließ er sich mit Matthias Koeberlin im Restaurant Kleine Auszeit mit der Braunlagerin Sandra Diedrich fotografieren. red

Im „Waldhaus“ können Kinder etwas über Tierschutz lernen

Figurentheater Compagnie aus Wolfsburg führt das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm in der Aula des Schulzentrums auf

Von Günther Breutel

Braunlage. Einen Vorgeschmack auf die am Tag der Deutschen Einheit beginnende Braunlager Märchenwoche und ein wenig Vorfriede auf die

Herbstferien bekamen jetzt 120 Grundschüler aus Braunlage und Hogeiß. Sie durften sich während der Unterrichtszeit das von dem Wolfsburger Figurentheater Compagnie dargebotene Märchen „Das

Waldhaus“ in der Aula der Oberschule ansehen.

Gespannt und aufmerksam verfolgten sie das von Puppenspielerin Andrea Haupt vorgetragene Märchenstück. Sicherlich kannten die meisten das Märchen bereits, in dem die drei Schwestern auf Abwegen in das Waldhaus kamen und sich um die Tiere eines alten Mannes kümmern sollten. Doch diese Märchengeschichte als Figurentheater zu erleben, war für alle ein Erlebnis.

Andrea Haupt, die eine breit gefächerte Ausbildung zur Puppenspielerin durchlief, erzählte in einem Vogelkostüm gekleidet den Märchenstoff in spannender Form. Nicht mit üblichen Handpuppenfiguren spielte sie die Textvorlagen, sondern einfache Birkenholzklotzchen stellten die handelnden Akteure, wie Vater, Mutter, die drei Schwestern und den alten Mann dar. Nur den Tieren gab sie eine Figur. „Ich habe den ursprünglichen Text der Gebrüder Grimm bearbei-

tet und dramaturgisch verändert, denn der erzählende Märchenpart gibt ja wenig Gelegenheit zu Zwiegesprächen“, erklärte Puppenspielerin Andrea Haupt. Mit kräftiger, abwechslungsreicher Stimme und Musikuntermalung gestaltete sie ihr Spiel sehr fesselnd.

Die Kinder saßen denn auch ganz ruhig auf ihren Stühlen und erfreuten sich an dem fast eine Stunde langen Märchenspiel. Wie jedes Märchen hat auch das „Waldhaus“ einen erzieherischen Wert. Es zeigt den Umgang mit den Tieren auf.

Jedes Jahr unterstützt der Landkreis Goslar einen Puppenspieltag in Kindertagesstätten und Grundschulen. 50 Einrichtungen dieser Art werden berücksichtigt. In diesem Jahr freute sich die Wurmbergschule über die Berücksichtigung. Die Einrichtung wählte die Puppenbühne und das geeignete Stück aus.

Das Wolfsburger Figurentheater Compagnie hat in der Volkswagenstadt ein eigenes Theater in der Bollmoor-Scheune, geht aber auch



In einem Vogelkostüm stellte Andrea Haupt das Märchen „Das Waldhaus“ dar.



Gebannt verfolgen die Mädchen und Jungen der Grundschulen aus Braunlage und Hogeiß das Märchen vom Waldhaus. Fotos: Breutel

